

Branchenbericht | Italien | Personenkraftwagen (Pkw)

Marktanteil von Hybrid- und E-Autos in Italien steigt auf 8,5 Prozent

Bis 2030 bis zu 7 Millionen E-Autos/Plug-Ins erwartet / Von Oliver Döhne

Mailand (GTAI) - Verspätet aber mit Dynamik setzt der Wandel in Italiens Kfz-Industrie ein. Die Fusion mit PSA gibt Fiat neue Optionen bei E-Kleinwagen. Experten rechnen mit mehr Kaufanreizen.

08.11.2019

- ▶ [Prognosen sehen 2030 bis zu 7 Millionen E-Autos und Plug-Ins](#)
- ▶ [Regierung erhöht Kaufanreize](#)
- ▶ [Investitionen in Ladestationen legen zu](#)
- ▶ [Drittgrößter Hybridmarkt Europas](#)

Noch sind die Zahlen klein, aber das Wachstum ist umso größer. Ende Oktober 2019 kursierten erst 35.480 Elektroautos und Plug-In-Hybride auf Italiens Straßen, darunter 20.835 reine Batterieelektrische Fahrzeuge (BEV). Allerdings stiegen die Neuzulassungen 2018 bei E-Autos um 150 Prozent und bei Plug-In-Hybriden um 73 Prozent und entwickelten sich auch 2019 weiter sehr positiv. Der gemeinsame Marktanteil von BEV und Plug-Ins an den Pkw-Neuzulassungen überschritt im Oktober 2019 erstmals die 1 Prozent-Marke, und erreichte bei Hinzurechnung der weiteren Hybridfahrzeuge, immerhin 8,5 Prozent.

Hinzu kommen rund 4.563 elektrische Lkw, 486 elektrische Busse und 2.920 elektrische Motorräder, jeweils mit hohen Zuwächsen bei den Neuzulassungen: 58 Prozent bei Lkw, 106 Prozent bei Bussen und 39 Prozent bei Motorrädern. Mailand wird ab 2020 nur noch E-Busse anschaffen und bis 2030 einen vollständig elektrischen Busverkehr haben. Diese noch zaghaften Anfänge könnten laut Marktkennern aber spätestens ab 2025 eine sehr starke Dynamik entwickeln.

Prognosen sehen 2030 bis zu 7 Millionen E-Autos und Plug-Ins

Das Politecnico Mailand hat in seinem Smart Mobility Report im September 2019 drei Szenarien über die Nachfrageentwicklung nach E-Autos entworfen. Im Basisszenario steigt die Elektroflotte bis 2025 auf 520.000 E-Autos und bis 2030 auf 2,5 Millionen, davon 80 Prozent BEV und 20 Prozent Plus-Ins. Das entspräche einem Marktanteil von 30 Prozent. Das mittlere Szenario ergibt 1 Millionen E-Fahrzeuge bis 2025 und 5,4 Millionen bis 2030, davon 80 Prozent BEV. Der Marktanteil läge bei 55 Prozent. Im optimistischen Szenario wächst die E-Flotte bis 2025 auf 1,6 Millionen Stück und bis 2030 auf 7 Millionen, davon wären 85 Prozent BEV und 65 Prozent aller Fahrzeuge elektrisch.

Regierung erhöht Kaufanreize

Welches Szenario eintritt hängt auch stark davon ab, wie geschickt die Regierung mithilft, die noch zögerliche Marktnachfrage in Gang zu bringen. Haupthemmnis vor dem Kauf eines Elektroautos ist laut Marktkennern in erster Linie der hohe Preis. Seit April 2019 fördert die Regierung BEV und Plus-Ins, die weniger als 50.000 Euro kosten, über einen Ökobonus (Ecobonus). Bei einem Schadstoffausstoß zwischen 0 und 20 Gramm CO₂/Kilometer schießt der Staat 4.000 Euro zu, bei 21 bis 70 Gramm sind es 1.500 Euro. Dazu kommt eine Abwrackprämie. Mit dem Ökobonus amortisieren sich die Zusatzkosten für ein E-Modell nach etwa 5 Jahren. Je nach Region ist der Ökobonus mit weiteren Anreizen kombinierbar. In der Stadt Trento sind die Fördermöglichkeiten so attraktiv, dass die Zusatzkosten schon nach zwei Jahren amortisiert sind, weshalb dort auch etwa 28 Prozent aller Firmenwagen gemeldet sind.

MARKTANTEIL VON HYBRID- UND E-AUTOS IN ITALIEN STEIGT AUF 8,5 PROZENT

Branchenexperten halten den Ökobonus alleine für nicht ausreichend, um die Nachfrage nach E-Fahrzeugen richtig in Fahrt zu bringen. Sie fordern neben Fördergeldern für Innovationen, auch die Entbürokratisierung bei der Aufstellung von Ladestationen, Parkplätze, den Zugang zu Stadtzentren und Steueranreize für Ladestationen zu Hause. Der italienische Industrieverband hat beim Entwicklungsministerium einen über 100 Seiten starken Maßnahmenkatalog eingereicht, mit weiteren Anreizen ist zu rechnen.

Investitionen in Ladestationen legen zu

Die Zahl der öffentlichen Ladestationen stieg 2018 um rund 23 Prozent und liegt derzeit laut European Alternative Fuels Observatory bei 4.295 Anlagen, davon 3.542 normale Ladestationen (bis 22 kW) und 753 Schnellladestationen, sogenannte Fast Charge-Ladestationen (mehr als 22kW). Statistisch kommt in Italien derzeit eine Ladestation auf 7 Fahrzeuge, dennoch sind an den Autobahnen noch kaum Ladestationen installiert und auch in den Großstädten sind diese sehr ungleich verteilt. Die Umweltorganisation Legambiente zählte Anfang 2019 rund 1.124 Stationen in der Lombardei, 709 in Trentino-Südtirol, 528 in Venetien, 524 in der Toskana und 488 im Piemont. Weniger als 5 Prozent der Säulen sind außerhalb der Städte aufgestellt.

Eine starkes Wachstum bei der Ladeinfrastruktur erwartet das fränkische Unternehmen ABL, das Wallboxen und Ladesäulen für den privaten und öffentlichen Bereich anbietet. Alexander Kraus, Sales Manager eMobility bei ABL, hält Italien besonders aufgrund seines hohen touristischen Potenzials für interessant. Künftig könnte eine Ladestation in vielen Hotels und Ferienanlagen zum Standard gehören.

Neben den Stromdistributeuren Enel X, a2a, Hera und anderen drängen auch Virtual Utilities, die bisher Strom nur an große Konzerne an- und verkaufen, auf den Endkundenmarkt. Be Power will bis 2024 unter dem Namen Be Charge rund 30.000 Ladepunkte installieren und arbeitet an der Vehicle-to-Grid-Technologie. Diese erlaubt es, die Energie parkender Autos im Netz zu verwenden oder als Speicher zu nutzen. An Vehicle-to-Grid arbeitet auch FCA in Kooperation mit dem staatlichen Stromübertragungsmonopolisten Terna.

Das Politecnico Mailand rechnet für 2025, je nach Szenarium, mit 24.000 bis 50.000 Ladestationen mit öffentlichem Zugang. Bis 2030 werden es der Prognose zufolge 32.000 bis 71.000 sein. Dazu kommen zwischen 1,7 Millionen und 6,3 Millionen private Ladestationen, zum Beispiel im Haus der Fahrzeugbesitzer, wobei viele Häuser in Italien keine Garage haben.

Drittgrößter Hybridmarkt Europas

Diesel- und Benzin-Hybride haben in Italien schneller Fuß gefasst als Elektrofahrzeuge, besonders bei Firmenwagen. Während im europäischen Durchschnitt auf ein neuzugelassenes E-Modell drei Hybridfahrzeuge kommen, sind es in Italien dreizehn. Hinter Deutschland und Frankreich ist Italien der drittgrößte Hybridmarkt Europas.

Neuzulassungen von E-Autos und Hybriden in Italien (Veränderung und Anteil in Prozent)

Antriebsart	2018	Januar bis Oktober 2019	Veränderung Januar bis Oktober 2019/18	Anteil Januar bis Oktober 2019 an Neuzulassungen
Battery Electric Vehicle (BEV)	4.999	8.651	107,6	0,5
Hybride	86.769	90.062	30,5	5,5
.Benzin/Elektro	79.775	67.235	12,7	4,6
.Diesel/Elektro	2.245	13.827	938,1	0,8
.Plug-In	4.572	4.825	11,3	0,3

Quellen: Anfia, Unrae

Fusion von Fiat und Peugeot-Citroen eröffnet neue Spielräume

Die Fusion von Fiat Chrysler und PSA könnte beiden Akteuren mehr Investitionskraft bei Entwicklungen (E-Connect, Automatisierung, autonomes Fahren) verleihen und neue Optionen für die gemeinsame Produktion geben. Das gilt besonders für elektrische Modelle, wo Fiat Chrysler zurückliegt und erst 2020 mit dem Bau der Elektroversion des Fiat 500 im Turiner Werk Mirafiori beginnt. Wahrscheinlich ist, dass für elektrische Klein- und Kompaktwagen die variable PSA-Plattform e-CMP (Common Modular Plattform) genutzt wird.

Neben dem Fiat 500 setzt FCA auf Hybrid- und E-Modelle der Premium-Marke Maserati und hat dafür ab 2020 über 1,6 Milliarden Euro an Investitionen in die Werke in Turin (Mirafiori und Grugliasco), Cassino und Modena vorgesehen. Insgesamt 13 komplett neue Modelle will FCA in den kommenden Jahren vom Band laufen lassen, dazu E-Versionen bestehender Fiat, Maserati und Alfa Romeo-Modelle.

Auch für die Zulieferer ist der Branchenwandel eine große Herausforderung. Laut einer Untersuchung der Handelskammer von Turin sind nur 23 Prozent der italienischen Zulieferer an einem Projekt in Zusammenhang mit Powertrains der neuesten Generation involviert. Nur noch 69 Prozent der Unternehmen investierten 2018 in Forschung und Entwicklung, im Vorjahr waren es noch 73 Prozent.

Weitere Informationen zu Italien finden Sie unter <http://www.gtai.de/italien>

Mehr zu:

Italien

Personenkraftwagen (Pkw) / Elektromobilität

Branchen

Kontakt

Barbara Kussel

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 356

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.